

Aktuelles in den Ackerbohnen

1. Fungizidmaßnahmen

2. Schadinsekten

Aktuelles im Winterweizen – Zuflug Weizengallmücke

Aktuelles in den Ackerbohnen

Nicht nur beim Sommergetreide, auch bei den Ackerbohnen variiert das Entwicklungsstadium aufgrund unterschiedlicher Aussaattermine sehr stark. Während spät gedrillte Ackerbohnen gerade mal ca. 10 cm hoch sind, weisen frühe Aussaattermine ca. 30 cm hohe Pflanzen mit beginnender Blüte auf.

Vielerorts haben erhebliche Niederschlagsmengen von bis zu 60 mm die Böden wieder mit Wasser versorgt. Davon profitieren jetzt besonders die Ackerbohnen, die in der langen Blühphase sehr wasserbedürftig sind.

Niederschläge nach einer trockenen Phase gelten aber auch gleichzeitig als Initialzündung für die Krankheiten Schokoladenflecken und Ackerbohnenrost, besonders bei weiterhin anhaltend warmen Wetter.



1. Fungizidmaßnahmen

Aktuell treten in den Ackerbohnen kaum Krankheiten auf, nur vereinzelt findet man Falschen Mehltau (Bild 2: Symptom Blattoberseite, Bild 3: Symptom Blattunterseite) und erste Schokoladenflecken (Bild 4) in den Beständen. Jetzt mit den gefallen Niederschlägen und Temperaturen um die 20°C sind Infektionsbedingungen gegeben, sodass mit einer Ausweitung des Ausgangsbefalls zu rechnen ist. Gegen Falschen Mehltau zeigt nur die Wirkstoffgruppe der Strobilurine eine vorbeugende Wirkung, gesetzter Befall kann somit nicht geheilt werden. Haben sich beide Krankheiten früh in den Ackerbohnen etabliert, sollte situativ schon eine Behandlung durchgeführt werden. Da die Dauerwirkung der Fungizide begrenzt ist, kann ggf. bei späterem Auftreten von Ackerbohnenrost (Bild 5) eine weitere Maßnahme notwendig werden. Ist zum jetzigen Zeitpunkt der Ackerbohnenbestand noch symptomfrei, kann die Fungizidmaßnahme noch hinausgezögert werden.



Fungizid-Empfehlung in Ackerbohnen:

<p>Schwerpunkt: Schokoladenflecken, Ackerbohnenrost + Falscher Mehltau</p>	<p>0,6 – 0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Crane, Limane, Lynx) + 0,6 – 0,8 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Ortiva, Azbany) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m, GAP 3m</p>	<p>Ist stärkerer Befall mit Falschem Mehltau vorhanden, dann die höhere AWM von Ortiva wählen. Bei nachfolgendem Befall mit Ackerbohnenrost, ist ggf. eine weitere Behandlung nötig.</p>
<p>Schwerpunkt: Schokoladenflecken + Ackerbohnenrost</p>	<p>0,8 – 1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Crane, Limane, Lynx) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m, GAP 3m</p>	<p>Einsatz von Solo-Tebuconazol besonders dann, je weiter der Behandlungstermin in Richtung Ende der Blüte verlagert wird.</p>

2. Schadinsekten

❖ Situation Blattläuse

In vielen Ackerbohnenbeständen sind auffällig viele Marienkäfer (Bild 6) unterwegs, die zielgerichtet die Pflanzen nach Blattläusen absuchen. Das tun sie momentan so erfolgreich, dass vielerorts nur sehr wenig Blattläuse zu finden sind und dies dann kaum Insektizideinsätze erfordert. Es sollten aber regelmäßige Bestandskontrollen erfolgen, um den Aufbau der Blattläuse (erste Schwarze Bohnenläuse sind da, Bild 7) und auch der Nützlingspopulation im Auge zu behalten. Gewinnen die Blattläuse die Oberhand und ein Insektizideinsatz ist erforderlich, sollte dies nützlingsschonend mit Teppeki/Afinto/ Hinode erfolgen.



Bekämpfungsrichtwert Schwarze Bohnenlaus als Saugschädling in den Ackerbohnen:

5-10 % befallene Pflanzen mit Koloniebildung

Empfehlung bei Überschreitung der Bekämpfungsschwelle:

0,14 kg/ha Teppeki/Afinto/Hinode

(Gewässer: 90 % Abdriftminderung: 1 m / GAP 3 m
Bienenschutz: B2 (Anwendung nur nach dem täglichen Bienenflug bis 23:00 Uhr)
→ befinden sich die Läuse im mittleren Blattbereich, sollte die Aufwandmenge nicht reduziert werden

- teilsystemische Wirkung, Teppeki erfasst auch versteckt sitzende Läuse;
- bessere Benetzung durch Additive (Superspreiter) möglich; keine Öl-haltigen Additive verwenden
- Wirkung durch Lähmung des Saugrüssels (Nahrungsaufnahme unterbunden, Läuse sind nach Anwendung noch eine gewisse Zeit im Bestand)
- selektive Wirkung → Schonung der Nützlinge

Achtung:

❖ **Additive/Zusatzstoffe** müssen für das jeweilige Produkt genehmigt sein

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/Zusatzstoffe_liste.html?nn=11019968

❖ In einigen **Anbauverträgen** ist geregelt, dass in Ackerbohnen, welche vordergründig für den menschlichen Verzehr produziert werden, der Einsatz des Wirkstoffs Flonicamid (z.B. Teppeki; Afinto, Hinode) nicht möglich ist.

❖ **Pyrethroide** sind zur reinen Blattlausbekämpfung **nicht** geeignet! Schlechtere Wirkungsgrade aufgrund der Wirkungsweise (Kontaktwirkstoff, Verteilung) sowie keine ausgesprochene Nützlingsschonung.

❖ Situation Ackerbohnenkäfer

Auch der Ackerbohnenkäfer (Bild 8) hat vereinzelt schon Ackerbohnenbestände besiedelt. Es gibt zwar einen Bekämpfungsrichtwert von 10 Käfern je 100 Pflanzen, allerdings ist eine Regulierung mit Insektiziden leider kaum von Erfolg gekrönt. In zahlreichen Versuchen gelang es nicht, den Befall einzuschränken. Gegenwertig sind auch noch keine Hülsen für eine mögliche Eiablage vorhanden. Ertragsverluste wurden in der Vergangenheit auch bei stärkerem Befall kaum festgestellt, allerdings ist die Vermarktung als Speiseackbohne in Ländern wie Ägypten, etc. aufgrund des Qualitätsmangels sehr eingeschränkt. Der Embryo der Bohne wiederum wird durch den Lochfraß der Larven nur geringfügig geschädigt, sodass in Vermehrungsbeständen die Saatgutqualität wenig beeinträchtigt ist. Verzichten Sie auf Pyrethroide, um die Nützlingspopulationen nicht zu beeinträchtigen!



Aktuelles im Winterweizen – Zuflug Weizengallmücke

Im Warndienst Nr. 35 vom 22.05.24 wurde auf die Weizengallmücke hingewiesen. Am Standort Kastorf wurde die Bekämpfungsschwelle deutlich überschritten. In diesem Fall (**starker Zuflug in Kombination mit dem Ährenschieben**) ist eine Maßnahme mit einem zugelassenen Pyrethroid notwendig.

Kontrollieren Sie Ihre Weizenbestände an windstillen Abenden!

Erste Übersicht über Fänge der Weizengallmücke in der Pheromonfalle

Standort	Kontrolle der WGM-Fälle (WGM/Fälle) am (Fänge in der Zeitspanne):		
Kastorf	22.05.24: Falle 1: 795 Falle 2: 750		
Futterkamp	23.05.24 aufgestellt 0		
Hademarschen	24.05.24 aufgestellt		
Bovenau	23.05.24 aufgestellt 0		

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.